

Embryonalwindungen von *Vermetus intortus* Lam.

Von Walter Schmidt.

(Mit drei Textabbildungen.)

Anläßlich der Bearbeitung der fossilen Wurmrohren im Besitz der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien konnten aus dem Material an *Spirorbinae* eigenartige Schneckengehäuse ausgeschieden werden.

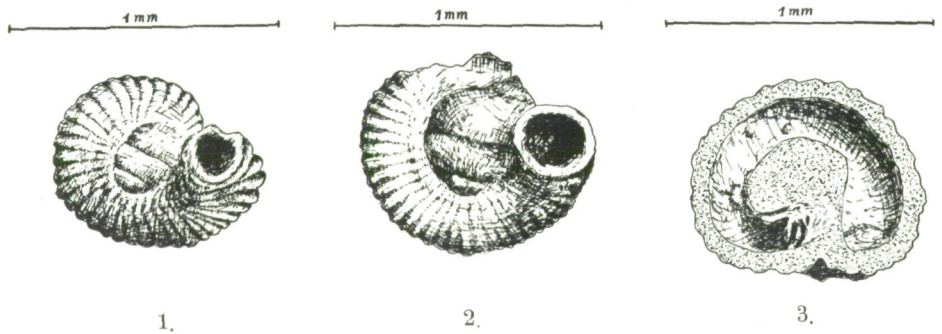
Drei normale Gehäuseumgänge (bei allen untersuchten Exemplaren, über 20, immer drei), glatt, porzellanartig, weiß bis sehr schwach gelblichbraun, befinden sich inmitten eines weiteren Umganges (bei allen untersuchten Exemplaren immer ein Umgang), ebenfalls porzellanartig, jedoch etwas dunkler gefärbt, dessen Außenwand seitlich deutliche Runzeln zeigt, die nach oben zu schwächer werden. Die Unterseite dieses Umganges ist dünn und meist nicht erhalten. Wo sie vorhanden ist, zeigt sich, daß die Seitenwand mit einer deutlichen Kante am Boden aufliegt. Das ganze Gehäuse dürfte flach einer Unterlage aufgelegt haben. Daß die drei inneren Umgänge und der äußere zusammengehören, ist bei manchen Exemplaren an der Unterseite sichtbar, meist jedoch ist die Verbindung zerstört. Die Lage der inneren Umgänge zu dem äußeren ist die, daß der äußere Umgang, von oben gesehen, kreisförmig am Boden liegt und die drei inneren, auf der Seite liegenden Umgänge umschließt. Der äußere Umgang wendet sich nach einer Windung in die Höhe und es schließt sich die normale Röhre von *Vermetus intortus* L a m. an. Allerdings ist letztere Verbindung nur sehr selten erhalten und die bekannten *Vermetus*-Röhren treten uns meist selbständig entgegen oder verdecken die beschriebenen Gehäuse völlig. In einem Fall konnte nach Aufbrechen der ersten, noch sehr kleinen Umgänge von *Vermetus intortus* L a m. ein den beschriebenen Gehäusen entsprechendes freigelegt werden, womit die Zusammengehörigkeit sichergestellt ist.

Bei den beschriebenen inneren Windungen handelt es sich um die Embryonalwindungen des damals benthonisch lebenden Tieres. Der folgende, am Boden aufliegende Umgang deutet das juvenile Stadium an. Mit seiner Hilfe haftet sich das Tier am Boden an, geht also zur sessilen Lebensweise über. Die weitere Röhre zeigt die bekannten Erscheinungen von *Vermetus intortus* L a m. und wird bereits vom erwachsenen Tiere gebaut.

Vergesellschaftet finden sich die isolierten Embryonalwindungen häufig mit *Spirorbis heliciformis* Eichwald.

Bisher konnte nur das Vorkommen in den Tortonschichten von Vöslau beobachtet werden.

Das gesamte Material befindet sich in der Geologisch-paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. Herrn Doz. Dr. A. Papp bin ich für die Überlassung von Vergleichsmaterial sowie für wertvolle Beratung zu Dank verpflichtet.



Vermetus intortus Lam.

1. Ansicht von oben. 2. Ansicht von oben. 3. Ansicht von unten.